Kötschach-Mauthen:

Charity-Sportveranstaltung hilft Weißbriacher

Bereits zum 9. Mal geht in Kötschach-Mauthen die Wohltätigkeits-Sportveranstaltung „Bewegung für den guten Zweck" in Szene. Die beiden Initiatoren und Paraolympioniken Michi Kurz und „Radlwolf" Wolfgang Dabernig unterstützen diesmal Raymond Hueber aus dem Gitschtal, der seit einem Forstunfall im Rollstuhl sitzt.

Bewegungs-Fans, die noch dazu gutes tun wollen, sollten sich den 3. September merken (ein Sonntag), denn da geht zum 9. Mal das Lauf-, Wander- und Radl-Event für Jederfrau und Jedermann von Michi Kurz und „Radlwolf" über die Bühne. Die beiden Sportler und Paraolympioniken haben selbst schwere Schicksalsschläge hinter sich. Nach Unfällen mit der Erstdiagnose „Querschnittlähmung" rappelten sie sich zurück ins Leben und gehen seither nicht nur dem Sport nach, sondern wollen mit ihrer Veranstaltung auch etwas zurückgeben. Der Erlös ihrer Sportveranstaltung kommt deshalb immer wieder bedürftigen Personen, Kindern wie Erwachsenen in der Region zugute.

Raymond freut sich mit Michi (l.) und Radlwolf (r.) auf „Bewegung für den guten Zweck 2023". *Foto: Radlwolf*

Seit Forstunfall querschnittgelähmt

Das heurige Laufevent steht ganz im Zeichen von Raymond Hueber, einem gebürtigen Holländer, der 1999 der Liebe wegen nach Weißbriach gezogen ist. Der 52-Jährige hat lange als Drucker in Klagenfurt und seit fast 20 Jahren bei der Druckerei Seebacher in Hermagor gearbeitet. 2002 heiratete er auch seine Frau Astrid, das Paar hat zwei Söhne, Leon und Paul. Eine große Freude Huebers galt immer schon der Zeitnehmung bei Skirennen, jahrelang war er auch als Sektionsleiter beim SV Weißbriach Sektion Ski tätig. Seit Anfang November vorigen Jahres sitzt der aktive Gitschtaler im Rollstuhl. Bei Forstarbeiten wurde er von einem Baum am Kopf und an der Wirbelsäule verletzt. „Am Boden liegend war ich bei Bewusstsein, doch ich spürte meine Beine nicht mehr", erzählt Raymond, der nun mehrere Metallplatten und Schrauben zur Stabilisierung der Wirbelsäule in sich trägt. Seine Diagnose: eine komplette Querschnittlähmung ab dem Brustbereich. „Seit dem Aufwachen im LKH Klagenfurt bin ich optimistisch und positiv. Mein Leben hat sich schlagartig geändert, doch ich sehe darin einen Neuanfang. Ich darf leben – nur anders", sagt er. Nach der Reha warten viele Herausforderungen auf den Weißbriacher, nicht nur finanzielle. „Ich bin aber gewillt aktiv zu bleiben. Wir würden uns über eine Unterstützung sehr freuen."

Radler und Läufer starten am Sonntag, 3. September, von 9 bis 10 Uhr beim Gailtaler Hof in Kötschach (ehem. Kino Engl), Wanderer können je nach Belieben auch beim Heldenfriedhof oder unterwegs starten. Teilnehmer nehmen mit ihrer Startnummer an der Preisverlosung im Ziel auf der Unteren Valentinalm teil. Anmeldung ab 8.30 Uhr. Spenden für „Bewegung für den guten Zweck" sind jederzeit möglich: Bewegung für den guten Zweck, Wolfgang Dabernig, IBAN: AT38 2070 6045 0407 8694.

Neugestalteter Park mit Aussichtsturm

Der neugestaltete Barbara Egger-Park in Millstatt ist klein und sehr fein! Millstatt mit seiner Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und Angeboten und seiner Lage am herrlichen Millstätter See war und ist ein touristischer und kultureller Anziehungspunkt ersten Ranges.

Nun erhält Millstatt mit der Revitalisierung und Neugestaltung des Barbara Egger-Park eine weitere Attraktion. Bgm. Alexander Thoma freut sich über dieses Gemeinschaftswerk, das am 30. September 2023 feierlich eröffnet wird. Übrigens findet an diesem Tag auch das 30-Jahr-Jubiläum der Städtepartnerschaft Millstatts mit San Daniele del Friuli statt. Der Park, genauer gesagt, sein neu errichteter Aussichtsturm (in seiner Form angelehnt an das historische Vorbild) ist gut sichtbar und bietet einen herrlichen Aus- und Weitblick über See und Region. Der Park befindet sich nur wenig oberhalb der Millstätter Straße, ist vom See (bei Kap 4613) bzw. vom Radweg dort zu Fuß rasch erreichbar. Wo der Aussichtsturm steht soll ursprünglich ein Wehrturm gestanden haben, auch die nahe gelegene Wehrmauer wurde teilweise saniert. Übrigens ist auch eine Nutzung des Parks als Ort für Veranstaltungen, etwa durch Vereine, prinzipiell möglich. Die Sanierung und Revitalisierung samt Stützmauer, Weganlage und Turmbau des vernachlässigten und nicht mehr schön ausgeschenen Parks war notwendig geworden, was nun durch die gute Zusammenarbeit von Nachbarschaft Millstatt, Marktgemeinde und Tourismusverband sowie auch durch Mittel von Land und EU (LEADER) eindrucksvoll gelungen ist. Wie der Bürgermeister sagt, habe man nun gemeinsam einen herrlichen Platz zum Entspannen und zur Erholung einladend geschaffen, auch sei es wichtig, historisches Erbe bestmöglich zu erhalten und zu pflegen. Eine tolle Aufwertung für die Marktgemeinde und den traditionsreichen Kurort Millstatt.

Text und Foto: Karl Brunner